GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN IN PUBLICA COMMODA SEIT 1737

Erfahrungsbericht für das Global Exchange Programme

PERSÖNLICHE DATEN

Allgemeine Informationen

Austauschprogramm	Global Exchange Programme
Partneruniversität	Stellenbosch University
Studienprogramm	Rechtswissenschaften
Akademisches Jahr	2025/26
Startsemester	Wintersemester 2025/26
Dauer in Semestern	1
Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage veröffentlicht wird.	Ja

GASTUNIVERSITÄT

Gastuniversität

Warum haben Sie sich für diese Gastuniversität entschieden?	Ich wollte unbedingt ein Auslandssemester machen und als ich gesehen habe, dass Göttingen ein Austauschprogramm mit einer Universität in Südafrika hat, wurde ich direkt neugierig. Nachdem ich bin ein bisschen über Stellenbosch informiert habe, schien es mir der perfekte Ort für mich zu sein, weil ich eine Studentenstadt gesucht habe, in der ich in eine fremde Kultur eintauchen konnte.
Beschreiben Sie Campus und dessen Umgebung.	Der Campus der Universität in Stellenbosch ist zentral gelegen. Da die Stadt nicht so groß ist, konnte ich immer alles zu Fuß erreichen. Die Fakultäten haben in der Regel ihre eigenen Gebäude, die um den Rooplein verstreut sind. Der Rooplein ist der zentrale Platz auf den Campus, wo man sich öfters zum Mittagessen oder Kaffeetrinken trifft.
Wie beurteilen Sie die Infrastruktur (z.B. Bibliothek, Mensa, IT Services, WLAN) der Gastuniversität? Bitte erläutern Sie.	Das WLAN funktioniert genauso wie in Deutschland, nämlich mit Eduroam. Ich musste mich nicht einmal neu verbinden, als ich da angekommen bin. Auch im Studentenwohnheim hatte ich dieses WLAN. Es hat auch einwandfrei funktioniert. Was Bibliotheken angeht, ist die Universität auch sehr gut ausgestattet. Es gibt die Zentralbibliothek, die interessanterweise eine unterirdische Bibliothek ist und sich direkt am Rooplein befindet. Diese ist sehr gut organisiert. Falls man mal was nicht finden sollte, sind die Mitarbeiter auch sehr freundlich und hilfsbereit. Es gibt keine Mensa. Jedoch hat dies mir, anders als ich am Anfang gedacht hätte, nicht wirklich gefehlt. In der Neelsie Mall, die auch direkt am Rooplein ist, gibt es sehr viel Auswahl an Essen und sogar einen kleinen Supermarkt. Die Preise der Mall sind vergleichbar mit einer Mensa.

Wie beurteilen Sie die Unterstützung und Beratung der Gastuniversität? Bitte erläutern Sie.	Als Ausstauschstudentin hatte ich das Gefühl die ganze Zeit von dem international office unterstützt zu werden. Besonders am Anfang, als ich noch ein paar mehr Fragen hatte, hat mir dies sehr geholfen. Auch in meinen Kursen wurde mir bei Nachfragen immer von den Professoren oder deren Assistenten geholfen.
Gab es ein Orientierungsprogramm (vor Ort oder Online)?	Ja
Wenn ja, geben Sie bitte nähere Informationen dazu. War es für Sie hilfreich?	Eine Woche vor dem Start der Vorlesungen hat die Orientation Week stattgefunden. In dieser Woche wurde uns alles erklärt, was wir für einen reibungslosen Start ins Semester brauchten. Dies beinhaltete: wie wir unsere Studenpläne erstellen, eine Stadtrallie und Campusrallie, Infoveranstaltungen zu den Societies, GEP Kursen und zur Sicherheit in Stellenbosch. Zusätzlich war dies die perfekte Möglichkeit, die anderen Austauschstudenten kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.
Haben Sie an einen vorbereitenden oder semesterbegleitenden Sprachkurs teilgenommen?	Nein

STUDIUM

Studium

Haben Sie fachbezogen studiert?	Nein
Bitte erläutern Sie den akademischen Schwerpunkt, welchen Sie während des Auslandsaufenthalts gesetzt haben (z.B. Erwerb von Credits, Vertiefung von Fremdsprachenkenntnissen, Schlüsselkompetenz)	Meine Leistungen im Ausland kann ich mir in Deutschland leider nicht anrechnen lassen. Deshalb habe ich mich auf die Anforderungen meiner Fakultät fokussiert, um das Semester als Freisemester zählen zu lassen. Ich habe deshalb darauf geachtet, drei Kurse und mindestens acht Semesterwochenstunden zu haben. Dabei habe ich aber zum Beispiel drei Kurse aus drei unterschiedlichen Fakultäten gewählt.
Haben Sie auch an Online-Kursen teilgenommen?	Nein

REISEN

Ankunft und Abreise

Gibt es spezielle Angebote (z. B. Pick-Up Service) oder Vergünstigungen für die An- und Abreise?	Als ich am Flughafen in Kapstadt angekommen bin, wurde ich von einem Shuttle der Universität Stellenbosch abgeholt. Der Shuttle hat uns direkt zum International Office gebracht, wo wir unsere Ankunft anmelden konnte und eine südafrikanische SIM Karte bekommen haben.
War Ihnen Nachhaltigkeit bei Ihrer Reiseplanung wichtig? Falls ja, was haben Sie berücksichtigt (z. B. CO2 Kompensation)?	Ich habe, wenn möglich, einen direkten Flug gebucht und zusätzlich eine CO2 Kompensation gebucht.

Mobilität im Gastland

Wie sind die öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt zu bewerten?	schlecht
Gibt es für die öffentlichen Verkehrsmittel Vergünstigungen für Studierende?	Nein

LEBEN IM GASTLAND

Unterkunft

Wie waren Sie untergebracht?	Studentenwohnheim
Wie haben Sie die Unterkunft gefunden? (z.B. über die Gastuniversität, Online-Portale oder Social Media etc)	Ich habe mich direkt auf der Website der Gastuniversität dafür beworben. Die Bewerbung war ab dem 1. April möglich. Ein paar Tage vorher haben wir eine Email mit einem einen Link bekommen, den wir für die Bewerbung nutzen konnten.

Lebenshaltungskosten und Finanzen

Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Göttingen?	Niedriger
Wie hoch waren die monatlichen Mietkosten?	400-600€
Wo kann man günstig einkaufen (Märkte, Einkaufszentren etc.)?	Günstig einkaufen kann man in Supermärkten wie Pick&Pay und Checkers. Allerdings ist Essen gehen in Südafrika nicht viel teurer als einkaufen und selber kochen
Haben Sie eine Krankenversicherung an der Gastuniversität abgeschlossen?	Ja
Ist es notwenig, ein inländisches Konto zu eröffnen?	Nein
Ist der Besitz einer Kreditkarte zwingend notwendig?	Nein
Ist es sinnvoll, eine inländische Handynummer zu haben?	Ja

FREIZEIT UND KULTURELLER AUSTAUSCH

Freizeit- und Kulturangebote

An welchen Freizeit- und Kulturangeboten der Stadt oder Region haben Sie teilgenommen?	Eine der Freizeitaktivität, an denen ich teilgenommen habe, war, dass ich im Frauen-Fußballteam unseres Studentenwohnheims mitgespielt habe. Jeden Samstag hatten wir ein Spiel gegen eines der anderen Studentenwohnheime in Stellenbosch. Es gab kein offizielles Training dafür, aber ab und zu haben wir uns einfach so unter der Woche zum kicken verabredet. Gespielt wurde 6 gegen 6 auf kleinem Feld. Zusätzlich habe ich versucht an möglichst vielen Ausflügen und Wanderaktivitäten teilzunehmen. Wandern kann man in der Umgebung von Stellenbosch wirklich sehr gut. Es gibt eine Gruppe, die Hiking Peers heißt, die regelmäßig Wanderungen organisiert auf denen man auch viele neue Leute kennenlernen kann. Gegen Ende des Semesters habe ich mit ein paar Freunden auch an einem Freiwilligenprojekt in unserer Freizeit gearbeitet. Wir haben Spenden gesammelt und damit Essens-pakete an Studenten verteilt, die es gebraucht haben.
An welchen Freizeit- und Kulturangeboten der Gastuniversität haben Sie teilgenommen?	Im Recess im September bin ich eine Woche in den Kruger gefahren, wo wir zusätzlich zu vielen Safaris auch einen Conservation Course gemacht haben. Dies war nicht direkt von der Uni organisiert. Allerdings haben wir von unserer Professorin während des Unterrichts von dieser Reise erfahren und sie hat eine Infoveranstaltung darüber gegeben.

RESÜMEE

Resümee

Inwiefern erachten Sie den Auslandsaufenthalt als sinnvoll für Ihre akademische und persönliche Entwicklung?	sehr

Beschreiben Sie bitte Ihre schönsten Erlebnisse/Erfahrungen.	Allgemein fand ich am schönsten den Alltag in Stellenbosch zu erleben. Es ist die perfekte Studentenstadt, in der man aber tausend Sachen machen kann. Insbesondere ist sie in Mitten der Natur, nah am Meer und nah an der Großstadt Kapstadt. Eines der schönsten Erlebnisse war ein Wochenendtrip mit dem Agriculture & Gardening Kurs. Als Abschluss des Semesters sind wir ein Wochenende nach Greyton gefahren und haben dort verschiedene Landwirtschaftsbetriebe besucht und weitere Aktivitäten vorgenommen. Greyton befindet sich im Inland von Südafrika. Ich fand es sehr interessant, diesen Ort kennenzulernen, zu dem ich sonst nie hingefahren wäre. Eine weitere sehr schöne Erfahrung waren die braais, die wir in Concordia gemacht haben. Im Innenhof des Studentenwohnheims sind mehrere braai Anlagen, die man frei benutzen kann. Insbesondere bei diesen Abenden, die ab und zu von dem House Committee organisiert werden, konnte man viele unterschiedliche Leute kennenlernen und es hat sich eine richtige Gemeinschaft gebildet.
Bitte beschreiben Sie Ihre größten Herausforderungen.	Zu Beginn habe ich mich viel Sorgen um die Sicherheit in Südafrika gemacht. Dies ist natürlich ein ernstes Thema und sollte nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Allerdings hat mir dies rückblickend weniger Probleme bereitet, als ich erwartet hätte. Man muss natürlich vorsichtig sein und zum Beispiel nicht alleine in Gegenden rumlaufen, die man nicht kennt, oder nachts. Zusätzlich stimmt es auch, dass es eine hohe Kriminalitätsrate gibt. Mehreren Austauschstudenten wurde im Laufe des Semesters ihr Handy geklaut (meistens beim Feiern in Kapstadt). Wenn man aber allgemein vorsichtig ist und keine dumme Sachen tut, dann sollte dies kein großes Problem sein. Insbesondere in Stellenbosch habe ich mich sehr sicher gefühlt. Sobald man in Kapstadt ist, sollte man schon mehr aufpassen.
Welche Tipps können Sie Kommiliton*innen geben?	Ich würde euch empfehlen zu versuchen, einen Platz im Studentenwohnheim zu bekommen. Academia und Concordia sind beide wirklich the place to be für mich. Insbesondere Concordia, wo ich gewohnt habe, hat eine sehr schöne Atmosphäre und es ist der perfekte Ort, um auch mit locals in Kontakt zu kommen. Falls ihr noch ein bisschen reisen wollte, was ich nur empfehlen kann, würde ich euch empfehlen dies im Recess und nach den Klausuren zu machen. Meine Klausuren waren zum Beispiel am 6. November schon durch. So hat man genug Zeit noch bis Weihnachten zu reisen. Allerdings würde ich die Zeit nicht vollpacken mit reisen. Ich habe zum Beispiel "nur" die Garden Route nach den Klausuren gemacht und war den Rest der Zeit in Stellenbosch. Ich bin wirklich sehr froh jetzt über diese Entscheidung, weil das Semester sowieso so verflogen ist und ich Stellenbosch noch etwas mehr genießen wollte. Zusätzlich fängt im November der Sommer so richtig an, wodurch Stellenbosch eine ganz andere Seite von sich Zeit. Die letzten Wochen in Stellenbosch waren wirklich die schönsten im ganzen Semester.
Empfehlen Sie Ihre Gastuniversität für ein Austauschstudium weiter?	Ja
Welche Informationen hätten Sie gerne vor Ihrem Auslandsaufenthalt gehabt?	Ich habe mir vor dem Aufenthalt schon sehr viele Gedanken über Organisatorisches und Sicherheit und meinen Stundenplan gemacht. In der Orientierungswoche bekommt man allerdings wirklich alles, was man braucht und es wird einem alles auch mehrmals erklärt. Wenn es davor wirklich was wichtiges gibt, dann bekommt man eine Email mit den genauen Anweisungen, was man tun soll.
Fazit: Mein Semester im Ausland ...	Mein Semester im Ausland war eine Erfahrung, die ich für immer in meinem Herzen tragen werde.

BERICHT ABSCHICKEN

Ich nehme zur Kenntnis, dass die Informationen dieses Formulars unter Berücksichtigung des Datenschutzgesetzes durch die Universität Göttingen elektronisch gespeichert und verwendet werden.	Ja